



Jungen* sind vielfältig!

So weit, so bekannt... Mit „monstermäßig - so vielfältig sind Jungs*“ lenken wir den Blick auf die Vielfalt im Inneren. Auf diesem Weg begleiten uns sympathische Monster, die jeweils unterschiedliche Aspekte des „Junge*sein“ verkörpern. Je zwei Karten bilden ein Paar, welches zwei Aspekte zeigt, die in Zusammenhang stehen, sich aber weder ausschließen noch gegensätzlich sind. „monstermäßig“ unterstützt dabei, sich in den verschiedenen Anteilen und Ressourcen des Erwachsenwerdens zurecht zu finden, sie zu benennen und vielleicht auch, sie in Balance zu bringen.

Das Set besteht aus 20 Karten mit Monsterabbildungen: Zehn Monster zeigen jeweils zwei Aspekte des „Junge*seins“. Welcher Aspekt genau gemeint ist, liegt in der Interpretation des Betrachters. Es wird also mit dem gearbeitet, was in den Bildern erkannt wird. Es gibt hier kein Richtig oder Falsch! Die Monster verfolgen einen positiven pädagogischen Ansatz: Alle dargestellten Aspekte des „Junge*seins“ sind anerkennend gemeint und sollten zustimmend bearbeitet werden. Es geht darum, dass Jungen* eine eigene Balance ihrer Anteile finden, nicht darum, ihnen normative Korrekturen aufzugeben.

Anwendung der Monsterkarten

Das Kartenset eignet sich für die Arbeit in Beratungssettings. Dabei können alle oder nur ausgewählte Monsterpaare besprochen werden – je nachdem, welche den Jungen besonders ansprechen.

Die ausgewählten Monsterpaare können mit folgenden beispielhaften Fragen besprochen werden:

- » Was macht das Monster, und wie fühlt es sich?
- » Welches Wort beschreibt das Monster am besten?
- » Welche Monsterpaare gehören zusammen?
- » Kennst du dieses Monster auch in dir?
- » Gibt es ein Monster, das du gerne in dir entdecken würdest?

Die Kartenrückseiten bieten zusätzliche Impulsfragen, die je nach Setting individuell angepasst werden können.

Das Kartenset ist angelehnt an das ‚Variablenmodell balanciertes Junge- und Mannsein‘ von Reinhard Winter und Gunter Neubauer. Ein Erklärvideo zu diesem Modell kann über folgenden QR-Code angesehen werden.



Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

